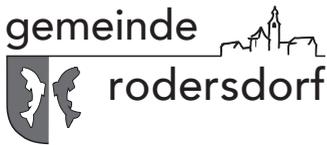


# Rodersdorfer Nachrichten



Nr. 265 – Februar 2022

Herausgeber: Gemeinde Rodersdorf

Redaktion: Carmen Agnetti-Hänggi (-ca-)  
Ueli Gujer (-gj-)  
Eva Maienfisch-Dommen (-ema-)  
Irene Meier-Reber (-imr-)

Layout & Druck: Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Anmerkung der Redaktion:  
Für den offiziellen Teil sind die jeweiligen Behörden verantwortlich. Alle anderen Artikel werden vom Redaktionsteam gutgeheissen.

**Beiträge und Leserbriefe sind zu senden an  
[redaktion@rodersdorf.ch](mailto:redaktion@rodersdorf.ch)**

Titelbild: Schafe  
Foto: Sarah Agnetti, Rodersdorf

---

Nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 4. April 2022  
Erscheinungsdatum: 27. April 2022

---

## Editorial

---

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Heute, wo ich diese Zeilen schreibe, sind wir befreit von der Quarantänepflicht und weitere Lockerungen stehen in Aussicht. Ein optimistisches Gefühl stellt sich ein – hoffnungsvoll, jedoch ohne Sicherheit. Sicher ist nur, dass die Tage länger werden und mehr Licht und Wärme bringen. Haben sie in dieser Pandemiezeit auch ein Hobby für sich entdeckt? Ich habe als Schülerin gerne gewoben und jetzt zu diesem alten Handwerk zurückgefunden. Ich werde es auch nach allen Lockerungen gerne weiter pflegen. Zurück aus meinen Gedanken, die längeren Tage kündigen den Frühling an mit neuen Überraschungen: Auf dem Werkhof wurde ein weiterer Horst für Weissstörche montiert und vorbereitet. Lesen sie mehr dazu auf Seite 21. Ich danke dem Montageteam herzlich.

Irene Meier-Reber  
Präsidentin des Redaktionsteams

---

## Amtsblatt

---

### *Handänderungen an Grundstücken*

*Nr. 2 vom 14. Januar 2022*

Grundbuch Nr. 611, 639 m<sup>2</sup>, Rös matt, Wohnhaus Nr. 2, Rös mattstrasse – Eigentümer (Erwerb zwischen 19.11.1990 und 16.12.1993): Matter Daniel, 1962, Therwil – Eigentümer neu: Matter Oliver, 1995, Rodersdorf.

Grundbuch Nr. 739, Stockwerkeigentum,  $\frac{54}{1000}$  Miteigentum an Nr. 714 mit Sonderrecht an der Garten-Wohnung G2 im Haus IV – am Kellerabteil Nr. 219 und am Schopf – Miteigentümer zu je  $\frac{1}{2}$  Anteil (Erwerb: 01.10.1999): 1. Müller Joseph, 1938, Ettingen; 2. Müller geb. Ranner Edeltrude Mathilde, 1939, Ettingen – Miteigentümer neu: 1. Wydler Michael, 1991, Liestal (zu  $\frac{72}{100}$  Anteil); 2. Löliger Nicole, 1991, Liestal (zu  $\frac{28}{100}$  Anteil).

Grundbuch Nr. 947, Stockwerkeigentum,  $\frac{140}{1000}$  Miteigentumsanteil an Grundbuch Rodersdorf Nr. 179 mit Sonderrecht an der  $3\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnung Nr. W3 im 1. Obergeschoss links und an Nebenraum – Eigentümerin (Erwerb zwischen 06.12.2016 und 09.12.2020): Breckenridge Anne Elizabeth, 1955, Rodersdorf – Gesamteigentümer neu: 1. Müller-Breckenridge geb. Breckenridge Michael David, 1985, Münchenstein, 2. Müller-Breckenridge geb. Müller Alan James, 1981, Münchenstein.

Grundbuch Nr. 948, Stockwerkeigentum,  $\frac{195}{1000}$  Miteigentumsanteil an Grundbuch Rodersdorf Nr. 179 mit Sonderrecht an der  $4\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnung Nr. W4 im 1. Obergeschoss rechts und an Nebenraum – Eigentümerin (Erwerb zwischen 06.12.2016 und 09.12.2020): Breckenridge Anne Elizabeth, 1955, Rodersdorf – Gesamteigentümer neu:

1. Wagner geb. Breckenridge Louisa Catherine, 1980, Rodersdorf; 2. Wagner David Werner, 1978, Rodersdorf.

*Nr. 3 vom 21. Januar 2022*

Grundbuch Nr. 283, 733 m<sup>2</sup>, Dorf, Wohnhaus mit Scheune Nr. 19, Nebengebäude Nr. 19a und Nebengebäude Nr. 19b, Kirchgasse – Eigentümerin (Erwerb: 05.12.1991): Stürm Barbara Cornelia, 1943, Rodersdorf – Eigentümerin neu: Maurer Fabienne, 1985, Rodersdorf.

### ***Erbschaftsübernahmen***

*Nr. 2 vom 14. Januar 2022*

Joppich geb. Kuhn Regula, 1951, Rodersdorf – Erben sind: 1. Joppich Christian Ernst, 1983, Rodersdorf; 2. Joppich Pamela

Rahel, 1987, Rodersdorf; 3. Joppich Markus, 1951, Rodersdorf.

Zumbrunnen Robert Walter, 1939, Rodersdorf – Erben sind: 1. Zumbrunnen Daniel Andreas, 1971, Gelterkinden; 2. Zumbrunnen Claude Frank, 1975, Winterthur; 3. Zumbrunnen geb. Opitz Waltraud, 1942, Rodersdorf.

---

## **Gratulation**

---

### ***Zum 80. Geburtstag***

*\*14. Januar 1942*

Roland Jaccard

*Wir gratulieren  
herzlich!*





Electrolux • Miele • Siemens • Schulthess  
V-Zug • BORA • BOSCH • FORS-Liebherr

**Ausstellung in Biel-Benken**



**Ein Konzept -  
viele Möglichkeiten.**

**Mit viel Leidenschaft  
und Fachwissen  
verwirklichen wir Ihre  
Traumküche.**

**Schmid Schreinerei + Küchenbau AG**  
Therwilerstrasse 55 | 4105 Biel-Benken  
061 721 70 80 | info@schmid-kuechenbau.ch

**Persönliche Beratung!**  
Austausch, Sanierung und Neubau von Küchen  
und Haushaltapparaten.

[www.schmid-kuechenbau.ch](http://www.schmid-kuechenbau.ch)

---

# Gemeindepräsidium

---

## *Rückblick und Ausblick*

### **Liebe Rodersdorferinnen und Rodersdorfer**

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 gaben alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kurz Einblick in laufende Geschäfte. Ich hatte in Aussicht gestellt, dass wir dies zukünftig auch in den Rodersdorfer Nachrichten fortsetzen würden.

### **Budget 2022**

Die Einwohnergemeindeversammlung hat das Budget 2022 bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt. Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 440'921 und eine Nettoinvestitionssumme von CHF 1'136'799 vor.

### **Steuersatz für Firmen 2022**

Unsere Finanzlage muss, entgegen früheren Verlautbarungen, als angespannt bezeichnet werden. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die Gemeindeversammlung den Steuersatz für juristische Personen auf Gemeindeebene auf Antrag des Gemeinderats massiv gesenkt hat. Anstatt bisher 120% der ordentlichen Staatssteuer des Kantons beträgt der Steuersatz für juristische Personen (Firmen) neu 90%. Was paradox erscheint, soll sich zukünftig positiv auf unsere Finanzen auswirken. Weil wir nur wenige Firmen in Rodersdorf verzeichnen, beträgt der zu erwartende Ausfall bloss CHF 7'000 – vorausgesetzt, der neue Steuersatz wirkt wider Erwarten nicht als Magnet. Das Gegenteil dürfte der Fall sein. Bereits wurde eine namhafte Firma von einem unserer Einwohner nach Rodersdorf transferiert. Weitere dürften folgen,

insbesondere aus dem Bereich Kreativwirtschaft (Kommunikation, Architektur usw.).

### **Veloweg**

Der Gemeinderat freut sich besonders darüber, dass dem Bau des Velowegs entlang der BLT-Tramlinie von Rodersdorfer Seite her nichts mehr im Wege steht. Alle Verhandlungen mit den betroffenen Landbesitzerinnen und Landbesitzern sind positiv verlaufen, die entsprechenden Vereinbarungen wurden unterzeichnet. Dafür danke ich den Betroffenen im Namen der Gemeinde herzlich!

### **Kinderfreundliche Gemeinde (KFG)**

Das vom Kanton geförderte Projekt Kinderfreundliche Gemeinde (KFG) nach UNICEF geht in die zweite Phase. Es hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche einzubeziehen in alle Gemeindebereiche, die sie betreffen. Betroffene werden zu Beteiligten. Geplant werden Zukunftswerkstätten, immer in enger Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern. Tagesbetreuungen sind ebenso ein Thema wie sichere Schulwege, Jugendkultur und Jugendangebote. Die Aufnahme aller Angebote, die es in unserer Gemeinde bereits gibt, ist erfolgt. Besonders erfreulich: der Kanton Solothurn hat bereits einen namhaften Förderbeitrag überwiesen.

### **Umgebungsgestaltung Grossbühl**

Zu den bereits bestehenden KFG-Projekten gehört die Entwicklung der Anlage Grossbühl. Die mit der früheren Planung betraute Firma ist daran, in Zusammenarbeit mit einer vom Gemeinderat eigens eingesetzten Arbeitsgruppe die Umsetzung der anstehenden Schritte im Jahr 2022 vorzubereiten. Dabei geht es nicht zuletzt um die

Spielgeräte für die Schülerinnen und Schüler sowie den Pumptrack.

### **Schulraumerweiterung**

Eine weitere Arbeitsgruppe «Schulraumerweiterung Grossbühl» hat in Zusammenarbeit mit dem ausgewählten Architekturbüro ein Vorprojekt entworfen, das dem Gemeinderat Mitte Februar vorgestellt wurde. Alle Planungen und Planungsschritte sollen auf verlässlichen Prognosen beruhen, wie viele Schülerinnen und Schüler Rodersdorf in den nächsten fünf bis zehn Jahren aufweisen wird.

### **Schreiben wegen Fluglärmelästigung**

Der Gemeinderat hat sich mit einem Schreiben bei den Verantwortlichen des Flughafens Basel-Mulhouse darüber beschwert, dass Rodersdorf einer erheblichen Zunahme von Fluglärm, insbesondere frühmorgens und spätabends, ausgesetzt ist. Er reagierte damit auf Zuschriften und Gespräche mit betroffenen Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Antwort der Flughafenbetreiber wird zurzeit von der Umweltkommission analysiert. Eine Empfehlung zuhanden des Gemeinderats steht noch aus.

### **Professionelle Fernrohre**

Besonders erfreulich ist eine Offerte von Prof. Marcel Lüthi, welcher der Gemeinde seine professionellen Fernglas-Equipments mit allem Zubehör schenkt. Der Gemeinderat hat das Geschenk gerne angenommen. Die Fernrohre und das Zubehör sind neuwertig. Wir hoffen, dass unseren Schülerinnen und Schülern einmalige Einsichten bezüglich unserer Himmelskörper ermöglicht werden. Die Übergabe erfolgt im Frühling. Wir danken herzlich!

### **Römisch-katholische Kirchgemeinde**

Der Gemeinderat hat verschiedene Beschlüsse gefasst. Er unterstützt die Instandstellung des Kreuzwegs, der dort befindlichen Kreuz-Stationen sowie die Instandstellung des Kreuzes auf unserem Friedhof mittels namhafter finanzieller Beiträge.

### **Kantonales Lärmschutzprojekt**

Der Gemeinderat wird bei Erscheinen dieser Rodersdorfer Nachrichten entschieden haben, ob und mit welchem Inhalt er eine Einsprache erheben wird gegen das neu aufgelegte Lärmschutzprojekts des Kantons. Der Kanton kündigt dabei an, auf der Kantonsstrasse erst 2025, und nicht, wie



Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil  
Tel. +41 61 721 26 20  
drogerie-eichenberger.ch  
info@drogerie-eichenberger.ch

In der Nähe für Sie, das heisst  
**Ihre beste Wahl in der Region für  
Spagyrik, Schüssler Salze,  
Medikamente, Passfotos,  
Ohrlochstechen, Geschenke...**

Wir freuen uns auf Sie:

**Mo-Fr 08.00 – 12.15 Uhr  
13.30 – 18.30 Uhr  
Sa 08.00 – 16.00 Uhr**

ursprünglich versprochen, bereits 2023 einen Flüsterbelag einzubauen. Zudem will er auf Einführung einer Höchstgeschwindigkeit 30 km/h explizit verzichten, obwohl diese Massnahme als lärmsenkend bezeichnet wird.

### **Ausblick**

Verschiedene Strassenprojekte werden in dieser RN-Nummer durch die ressortverantwortliche Gemeinderätin vorgestellt. Andere Ressorts und Themen folgen in den nächsten Nummern, so zum Beispiel Langsamverkehr/Tempo 30, Ortsplanungsrevision, Kommunikation der Gemeinde (inkl. Homepage), und weitere.

Ich möchte allen danken, die sich mit grosser Tatkraft für unsere Gemeinde einsetzen.

Herzliche Grüsse von der Leimenstrasse 2



Thomas Bürgi  
Gemeindepräsident

### ***Kaspar Mosimann ist neuer Leiter der Gemeindeverwaltungen Rodersdorf und Metzerlen- Mariastein***

Die Gemeinderäte von Rodersdorf und Metzerlen-Mariastein haben Kaspar Mosimann zum neuen Leiter der Verwaltung/Gemeindeschreiber gewählt. Kaspar Mosimann wird ab 1. Mai 2022 der Gemeinde Rodersdorf zu 60% eines Vollpensums, der Gemeinde Metzerlen-Mariastein zu 40% zur Verfügung stehen.

Kaspar Mosimann ist 44 Jahre alt, verheiratet, und wohnt mit seiner Frau und den



*Foto: Bea Asper*

drei Kindern in Rodersdorf, wo er auch aufgewachsen ist.

In seiner knapp 20-jährigen Berufskarriere bei der Wirtschaftskammer Baselland war Kaspar Mosimann als Geschäftsführer verschiedener Verbände und Paritätischer Kommissionen sowie der Malerfachschnle Nordwestschweiz tätig. Zudem amtet er als Schulrat des Bildungszentrums Baselland und als Vorstandsmitglied des Ausländerdienstes.

Kaspar Mosimann zeichnen seine Führungsqualitäten sowie eine starke Kundenorientierung aus. Als früheres Mitglied der Schweizer Unihockey-Nationalmannschaft übernimmt er gerne Verantwortung im Team. Die Gemeindeverwaltung zu leiten, entspricht seinem lange gehegten Wunsch. Kaspar Mosimann freut sich den auch entsprechend auf die Übernahme seiner neuen Rolle, wie er betont.

Die Gemeinderäte der Partnergemeinden Rodersdorf und Metzerlen-Mariastein freu-

en sich ihrerseits über die Wahl von Kaspar Mosimann und wünschen ihm viel Freude und grossen Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

Thomas Bürgi

### ***Verabschiedung und grosser Dank***

Mit grossem Bedauern hatte der Gemeinderat Rodersdorf Kenntnis nehmen müssen von der Absicht unserer Leiterin Gemeindeverwaltung, Franziska Saladin Kapp, per 1. März 2022 eine neue Herausforderung anzunehmen.

Franziska Saladin Kapp fällt das grosse Verdienst zu, die Verwaltung in Rodersdorf professionalisiert und digitalisiert zu haben. Ohne ihren Einsatz und ohne ihre Fachkompetenz hätte die institutionalisierte Zusammenarbeit der Verwaltungen Rodersdorf und Metzleren-Mariastein nicht aufgebaut werden können.

Die bisherige Leiterin Gemeindeverwaltung hat in Rodersdorf ein sachkundiges, kundenorientiertes Team rekrutiert und geführt, welches der neue Leiter Gemeindeverwaltung, Kaspar Mosimann, übernehmen darf.

Franziska Saladin Kapp wünschen wir zum Abschied herzlich alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit. Vielen Dank für alles, liebe Franziska.

Seit dem 1. Februar bis zum Amtsantritt von Kaspar Mosimann am 1. Mai 2022 ist die Verwaltungsangestellte Carmen Röthlisberger als vom Gemeinderat gewählte Gemeindeschreiberin ad interim tätig. Auch ihr danke ich herzlich dafür.

Thomas Bürgi  
Gemeindepräsident

---

## **Gemeinderat**

---

### ***Hochbau***

Während einiger Wochen wurden Einwohner/innen und Spaziergänger/innen manchmal tagelang durch einen durchdringenden Sirenenton geweckt und gestört. Viele haben den Ton gehört, der alle ca. dreieinhalb Minuten wiederholt wurde. Manchmal glaubte man, ihn aus Biedertal oder Liebenswiller zu hören, manchmal ortete man ihn im Dorf oder im landwirtschaftlichen Umfeld. Erst durch einen nächtlichen Spaziergang bei Eiseskälte – nicht der Nase, sondern dem Ton nach – und einer nachfolgenden eingrenzenden sonntäglichen Mountainbikefahrt, kam ich zum Schluss, die Ursache liege eindeutig auf dem Dach des Werkhofs. Aufgrund weiterer intensiver Abklärungen durch unseren Bauverwalter und das Werkhofpersonal wurde anfänglich die Zivilschutzsirene komplett ausser Betrieb genommen. Zum Verdruss aller leider ohne den erwünschten Erfolg. Jedoch konnte dadurch die tatsächliche Ursache festgestellt werden: der störende Ton kam von dem Ende des letzten Jahres ersetzten Gasbrenners der Werkhofheizung. Der Heizungsraum befindet sich im Dachgeschoss des Werkhofs. Eine Störung des Luft-Gas-Gemisches verursachte Vibrationen, welche sich auf das Gebälk und auf die Trägerstange der Sirene übertrugen. Diese Vibrationen wurden durch die Schalltrichter in einen Ton umgewandelt, verstärkt und waren deshalb laut hörbar. Seit der Behebung der Funktionsstörung können wir alle wieder ganz entspannt unsere wunderschöne Landschaft und Ruhe geniessen.

Dominik Sigrist  
Gemeinderat Ressort Hochbau

## **Tiefbau**

### **Liebe Einwohnerinnen und Einwohner**

Bereits sind über fünf Monate vergangen seit dem Legislaturwechsel. Vor etwas mehr als fünf Monaten wurde ich unvermittelt ins kalte Wasser geworfen. In viel Neues und bislang Unbekanntes musste und muss ich mich weiterhin einarbeiten. Für mich als neugierige und lernfreudige Zeitgenossin ist das alles höchst interessant. Zum Glück und zu meiner grossen Freude kann ich das fachliche Wissen bei unserem Bauverwalter Markus Probst abholen, der sehr geduldig meine Fragen beantwortet. – Vielen herzlichen Dank, lieber Markus! Unsere Mitarbeitenden auf der Gemeindeverwaltung, im technischen Dienst und unsere Funktionäre arbeiten für uns alle in der Gemeinde mit viel Engagement! Es ist eine grosse Freude, mit allen zusammenarbeiten zu können. Herzlichen Dank!

Auch Wasser und Abwasser gehörten zum Ressort Tiefbau. Da habe ich schon etliche Einblicke erhalten, sei es an der GV des WHL, was die Trinkwasserversorgung angeht, sei es im Vorstand des ZV ARA. Sehr geschätzt habe ich da beispielsweise das fundierte und von Heinz Frömelt gern vermittelte Wissen in Sachen Abwasser und Kläranlage. Ebenfalls herzlichen Dank!

Nachdem die Werk-, Wasserkommission endlich vollzählig war, konnte diese sich ebenfalls konstituieren und ihre Arbeit aufnehmen. Ein lebendiges Team mit breitem Fachwissen und Wissen ist mit Elan in die ersten Projekte gestartet. Da möchte ich die Inventarisierung der Sitzbänke auf dem Gemeindegebiet von Rodersdorf erwähnen: Jeannette Sigrist hat sie alle auf ihren Joggingtouren fotografiert und auf

einer Google-Karte aufgenommen. Anhand dieses Inventars wird die WeWaKo ein Konzept inklusive Verbesserungsvorschläge für Sitz- und Ruhebänke in Rodersdorf erarbeiten.

Ivo Rizzi hat den Wasserbericht verfasst, den Sie ebenfalls in dieser Ausgabe der Rodersdorfer Nachrichten nachlesen können.

Periodisch werden die Feldwege in Rodersdorf saniert. Die Vordringlichkeit wird jeweils zwischen der WeWaKo, dem technischen Dienst und der Bauverwaltung evaluiert. 2021 musste der Strängenbachweg saniert werden. Diese Arbeit wird von Bund und Kanton finanziell mitgetragen (ca. 50%).

Die Sanierung der Metzlerlenstrasse (Kantonsstrasse) geht planmässig voran. Nach der «Winterpause» werden die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Derzeit wird am Hofacker gearbeitet. – Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird der Verkehr an der Metzlerlenstrasse wahrscheinlich wieder zäher vorankommen.

Die Gemeinde musste ihre Geodaten-Infrastruktur professionalisieren. Neben der Organisation des Geodatenmanagements sollte eine WebGIS-Plattform bereitgestellt werden, auf der ein Zugriff zu den verfügbaren kommunalen Geodatenbeständen eingerichtet ist. In diesem Zusammenhang war die Datenverwaltungsstelle für den Leitungskataster neu einzurichten. Ebenfalls mussten die Werkinformationen zu Abwasser und Wasser gemäss den geforderten Normen bereitgestellt und aufbereitet werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30.9.2021 beschlossen, den Auftrag für die Erstellung und den Betrieb eines WebGIS-Geoportals an Jermann Ingenieure + Geometer AG zu vergeben. Per

Ende Januar 2022 ist der Aufbau nun soweit erfolgt, dass der Zugriff für die Gemeinde freigeschaltet wurde und damit gearbeitet werden kann. Den öffentlich zugänglichen Bereich erreichen Sie unter folgendem Link:

<https://www.geoportal.ch/rodersdorf>

Sobald es die Aussentemperaturen zulassen, wird auf der Gemeindestrasse vor dem Schulhaus Grossbühl der Fussgängerstreifen endlich wieder in neuem Glanz erstrahlen. Um die Fussgängerstreifen auf den Kantonsstrassen kümmert sich der Kanton; dieser ist über die Notwendigkeit einer Auffrischung informiert.

Damit habe ich Ihnen natürlich nur ein paar wenige Dinge erzählt, die die Mitarbeitenden im Ressort Tiefbau, die zugehörigen Kommissionsmitglieder, den ZV ARA und den WHL gerade umtreiben und ohne die laufenden Aufgaben zu erwähnen.

Manchen Einwohnerinnen und Einwohnern kommen gewisse Projekte und Dossiers vielleicht nicht schnell genug voran. Sehr verständlich, wenn man doch entweder direkt betroffen ist oder sich schon lange die eine oder andere Verbesserung wünscht.

Selbst mir geht es oft auch nicht schnell genug.

Viele Fakten müssen abgewogen werden, verschiedenste Faktoren berücksichtigt, diverse individuelle Interessen, Standpunkte und Sichtweisen angehört werden. Und immer mit dem Ziel vor Augen, den grössten gemeinsamen Teiler mit Blick auf das Gemeinwohl zu finden.

Und letztlich müssen ja die politischen Entscheide zu allen Dossiers zusammen mit den Ratskolleginnen und -kollegen gefällt werden. Dies bedarf ebenfalls einer sorgfältigen Vorbereitung der Geschäfte aus den anderen Ressorts, damit wohl-

überlegte Entscheide zustande kommen. Die Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates ist berufstätig und erledigt alle diese Aufgaben sozusagen in ihrer Freizeit. Die Prozesse brauchen somit auch ihre Zeit. Dies aber ist auch der Garant der Demokratie und fördert die Transparenz.

Ich möchte an dieser Stelle auch ganz herzlich für die eine oder andere sehr nette Zuschrift danken!

Gerne berichte ich Ihnen immer wieder von den Projekten des Ressorts Tiefbau. Ich hoffe, schon in der nächsten Ausgabe wieder Erfreuliches vermelden zu dürfen.

Véronique Hilfiker

Gemeinderätin Ressort Tiefbau

---

## Gemeindeverwaltung

---

*Ein grosses Dankeschön!*

**Liebe Einwohnerinnen und liebe Einwohner von Rodersdorf und Metzerlen-Mariastein**

Vor nunmehr zwei Jahren sind die beiden Teams der Verwaltungen Rodersdorf und Metzerlen-Mariastein in das Zusammenarbeitsprojekt gestartet. Das gemeinsame Ziel war, Strukturen zu festigen, Know-how aufzubauen, die Verwaltungen und deren interne Abläufe zu erneuern, sich gegenseitig zu unterstützen und einen regen Austausch zu pflegen. Die Herausforderungen waren gross: Personalwechsel vor und während der Projektumsetzung, Legislaturwechsel, Softwaremigration und Corona, diese Schwierigkeiten haben uns alle während der ganzen Zeit sehr beschäftigt. Dass ich dieses Projekt, ein viel beachtetes Novum im Kanton Solothurn, in dieser Startphase begleiten und es auf den Weg bringen durfte, war mir eine grosse

Freude. Noch selten habe ich zwei so hoch motivierte Teams mit so viel Tatkraft und Durchhaltewillen in einem Veränderungsprozess erlebt. Ihr Humor, ihre Fachkompetenz, viel Teamzusammenarbeit und Offenheit haben allen geholfen, bei schwierigen Aufgaben den richtigen Weg zu finden. Den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltungen, der Bauverwaltung und der Werkdienste von Metzleren-Mariastein und Rodersdorf gebührt meine grosse Anerkennung und mein Dank. Auch den Gemeinderatsmitgliedern beider Gemeinden und der vorberatenden Strategiekommision danke ich für das Vertrauen, das sie in mich und das Team gesetzt haben.

Aber Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, danke ich vor allem. Für Ihr Wohlwollen, für Ihre Kritik, für Ihre unterstützenden Worte an die Gemeindefacharbeitenden und für Ihr «Mittun». Dankeschön – es hat grosse Freude und Spass gemacht!

Ich wünsche meinem Nachfolger Kaspar Mosimann von Herzen viel Freude bei seiner Arbeit! Wie schön, dass die Verwaltungen in ihm eine tolle Persönlichkeit mit einem grossen Rucksack an Erfahrung als neue Leitungsperson haben!

Franziska Saladin Kapp  
Leiterin der Verwaltung

---

## Kommissionen

---

### *Werk-/Wasserkommission* Qualität Trinkwasser

Wie im Qualitätssicherungssystem Trinkwasser (QS Wasser) festgelegt, wird das Rodersdorfer Trinkwasser regelmässig geprüft. Dabei wird die chemische Zusammensetzung einschliesslich der Wasser-

härte analysiert sowie auf mikrobiologische Verunreinigung kontrolliert.

Basierend auf den Resultaten von 2021 können wir Ihnen mitteilen, dass das Trinkwasser in Rodersdorf von sehr guter Qualität ist. Die mikrobiologischen Befunde sind für alle gemessenen Bezugspunkte weit unter dem Grenzwert, somit hygienisch einwandfrei. Auch die chemische Zusammensetzung ist einwandfrei, wie der Tabelle rechts entnommen werden kann.

Aktuell kommt das gesamte Rodersdorfer Trinkwasser aus dem Wasserverbund WHL, da die Chipfmattquelle ausser Betrieb genommen wurde und auch kein Wasser aus Biederthal bezogen werden kann. Aus diesem Grund stammen die chemischen Analysewerte vom Wasserverbund Hinteres Leimental (WHL) und beziehen sich auf das Wasser der Riedquelle in Metzleren. Je nach Verfügbarkeit der Riedquelle kann das Wasser auch aus einer anderen Quelle des WHL Verbundes stammen z. B. der Sternenbergsquelle Flüh. Gegebenenfalls wird zusätzlich Wasser von Reinach bezogen.

Die mikrobiologischen Werte werden direkt an Entnahmestellen in Rodersdorf gemessen.

Das Wasser der Sternenbergsquelle, welches je nach Verfügbarkeit auch nach Rodersdorf geliefert wird, ist zusätzlich zur Überwachung nach QS in den Aktionsplan Pflanzenschutzmittel des Bundes (PSM) eingebunden. Im Rahmen dieses Planes werden zusätzliche Proben auf ein breites Spektrum von Pflanzenschutzmitteln untersucht, darunter auch Chlorothalonil, welches seit 2020 verboten ist. Obwohl die Konzentrationen im Wasser der Sternenbergsquelle unbedenklich tief sind, besteht die Hoffnung, dass diese unerwünschten Substanzen im Laufe der Jahre

	Messwert (gerundet)	Grenzwert (TDBV**, Anhang 2)
Gesamthärte [°fH]	30	-
Kalzium [mg/L]	117	-
Magnesium [mg/L]	3	-
Natrium [mg/L]	7	200
Kalium [mg/L]	1	-
Chlorid [mg/L]	13	250
Nitrat [mg/L]	13	40
Sulfat [mg/L]	11	250
Ammonium [mg/L]	<0.01 *	0.1
Nitrit [mg/L]	<0.005 *	0.5
Pestizide [µg/L]	<0.02 *	0.5

\* unterhalb der Nachweisgrenze, für die einzelnen Pestizidmessungen wie auch für den Totalwert.

\*\* 817.022.11, Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen

nicht mehr vorhanden sind. Leider lässt sich bis heute noch kein Rückgang feststellen.

Auch die Rodersdorfer Dorfbrunnen sind Teil des QS Wasser und werden regelmässig chemisch und mikrobiologisch kontrolliert. Obwohl diese nicht als Trinkwasserstellen deklariert sind, war das Brunnenwasser jeweils von sehr guter Qualität, vergleichbar mit den Werten unseres Trinkwassers.

Interessierte können weiterführende Informationen zu unserem Trinkwasser und Messwerte des WHL Wassers im Internet unter <http://www.trinkwasser.ch> finden (Messwerte unter «Qualität»).

Ivo Rizzi  
Werk-/Wasserkommission, QS Wasser

## ***Jugend-, Sport- und Kulturkommission*** **Kulturtag**

Die Rodersdorfer Kulturtag 21 sind seit einiger Zeit vorbei, bleiben uns jedoch in wunderbarer Erinnerung.

Wie bereits angekündigt, wäre es wünschenswert, wenn sich für die Kulturtag 23 in Rodersdorf ein OK bilden würde, das den Anlass vorbereitet und plant.

Die Jugend-, Sport- und Kulturkommission möchte einen Anstoss zu diesem OK geben und lädt aus diesem Grund interessierte Personen zu einer ersten Sitzung ein.

Die Sitzung findet statt am Montag, 14. März, 19.30 Uhr, in der Cafeteria der MZH, beim Schulhaus. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Für die Planung ist eine vorgängige Anmeldung unter [erikaschaer@bluewin.ch](mailto:erikaschaer@bluewin.ch) erwünscht, herzlichen Dank.

Jonas Maienfisch  
und für die JSK Erika Schär

## Die Schule schreibt mit

Es ist immer gut, die Neuigkeiten im Blick zu behalten. In dieser Ausgabe schreibt die 6. Klasse über unseren Weihnachtsweg.

Die ganze Schule hat sich gefreut, Rodersdorf in weihnachtlichem Glanz erstrahlen zu lassen. Wir hoffen sehr, dass auch Sie sich über den Weg gefreut haben.

C. Fernandez

### EIN ADVENTSWEG DURCH RODERSDORF

Hallo liebe Bewohner, wir wissen alle, dass es mit Corona sehr schwer ist. Dafür hat die ganze Schule und der Kindergarten durch Rodersdorf einen Adventsweg gemacht. Dazu haben wir 8 Stationen aufgebaut, eine Station mit vielen Briefen. Wir haben auch bei Dr. Meier einen Baum geschmückt, an dem Baum hingen gebastelte Geschenke, die dritte Klasse hat die Geschenke gebastelt. Wir sind an mehreren Tagen in Rodersdorf herumgelaufen und haben die Stationen aufgebaut. Es gab eine Station bei einer Schülerin, dort waren die Briefe. Die Stationen waren auch noch beim Kindergarten, bei der Gemeinde, bei der Tram Station, beim Schulhaus, beim Werkhof und bei der Kirchgasse. Jede Klasse hatte einen Posten gestaltet, der Kindergarten hat auch ein Posten gestaltet und der Posten mit den Briefen hat die ganze Schule gestaltet. Bei jedem Posten gab es einen Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte.

Nahla & Flurina 6. Klasse



Fotos: C. Fernandez

Der Adventsweg war eine Zusammenarbeit vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Jede Klasse hat dabei eine der acht Stationen gestaltet. So gab es einen Posten beim Brunnen bei Dr. Meier, beim Brunnen in der Kirchgasse, vor dem Gemeindehaus bei den Hirschen, bei einer Schülerin vor dem Haus, bei der Tramhaltestelle, beim Schulhaus, beim Werkhof und beim Kindergarten. Wir sind an unterschiedlichen Tagen raus gegangen und haben die Posten vorbereitet, was uns viel Spass gemacht hat. Die 3. Klasse hat den Brunnen und den Baum bei Dr. Meier mit grossen Geschenken geschmückt. Für die Tramstation hat die 5. Klasse grosse Holzdekorationen hergestellt, die dort auf dem Tramhäuschen standen. Vor dem Gemeindehaus hat die 4. Klasse einen Tannenbaum geschmückt und die Hirsche dekoriert. Die 1. Klasse verzierte den Brunnen in der Kirchstrasse und die 2. Klasse gestaltete den Werkhof mit selbstgemachten Sternen. Im Schulhaus gab es das grosse Weihnachtsfenster, das von der 6. Klasse gemacht wurde und der Kindergarten gestaltete den Eingangsbereich zur Gemeindeverwaltung. Zudem gab es bei jeder Station einen Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte zu lesen.

Jaëlle, 6. Klasse



Fotos: C. Fernandez

## UNSER ADVENTSFENSTER

Wir hatten wie jedes Jahr in der Adventszeit ein Thema in der Schule, zu dem uns die Lehrer eine Geschichte vorgelesen haben. Das Thema von diesem Jahr war «*Der Weg nach Betlehem.*» Wir haben unser Adventsfenster mit diesem Thema gestaltet. Wir haben alle 16 Fenster in der Bibliothek mit Seidenpapier und Tonpapier geschmückt und eine Schülerin hat fast alle Figuren ausgeschnitten, aber eigentlich hätte jede/r Schüler/in je ein Fenster machen sollen. Ihr Finger hat nachher weh getan. Es gab auch mal eine Panne. Sie hatte einen Hirten mit einem Stock gemacht, naja der hat dann etwas komisch ausgesehen. Diesen Hirten haben wir dann nicht aufgehängt. Wir haben Kamele mit den drei Königen gemacht, einen Stall, Häuser, Engel, eine Krippe, Maria auf dem Esel, Josef neben Maria und ganz viele Sterne. Den Hintergrund haben wir mit Seidenpapier geschmückt. Das Adventsfenster war ein Posten vom Adventsweg. Es war auch trotz Corona eine sehr schöne Adventszeit!



Lara Stehli 6. Klasse

## WEIHNACHTSDEKORATION IM SCHULHAUS

In unserem Schulhaus haben wir anstelle der Weihnachtsfeier einen Weihnachtsweg durchs Dorf gestaltet, bei dem der Kindergarten und jede Schulklasse eine Station gestaltet hat. Wir Sechstklässler haben ein Adventsfenster und die Dekoration im Schulhaus gestaltet. Wir haben uns dafür aufgeteilt. Ein paar Kinder haben das Adventfenster gemacht und die Anderen haben das Schulhaus dekoriert.

Für das Adventsfenster haben wir mit dem Beamer Bilder projiziert und diese auf ein grosses Papier abgemalt. Dann hat eine Schülerin fast alles allein ausgeschnitten, weil sie so viel Freude daran hatte. Danach hatte sie 2 Tagen Schmerzen an den Fingern und lacht heute noch über einem Fehler, der ihr beim Ausschneiden passierte. Dieses «verunglückte» Bild haben wir dann nicht aufgehängt.

In der Bibliothek hat es 16 Fenster. Einige gestalteten wir mit Hirten und ihren Schafen, andere mit den drei Königen auf ihren Kamelen, und die Restlichen mit Maria und Josef an der Krippe.

Luca 6. Klasse



Foto: C. Fernandez

---

## Aus dem Archiv

---

### **Rodersdorfer Nachrichten** **Nummer 23, 1. Oktober 1981**

-ca- Eduard Spielmann, unser damaliger Ammann (Gemeindepräsident) und Verfasser des nachfolgenden Artikels, taucht tief in die Vergangenheit ein.

*«Diverses: Solothurn 500 Jahre bei der Eidgenossenschaft*

*Warum die Stadt Solothurn 1515, neben der Herrschaft Rotberg, auch noch das österreichische Rodersdorf «gepostet» hat, lässt sich heute kaum mehr ergründen. Logisch war diese Zugabe jedenfalls nicht, weder die geographische Lage noch Rodersdorfs Funktion als Hauptort eines Kirchspiels, dessen übrige Dörfer österreichisch blieben, geben einen Reim darauf. Immerhin kann im Nachhinein gesagt werden, dass die damals erfolgte Weichenstellung für Rodersdorf entscheidende Folgen hatte.*

*Schon in den 1520er Jahren, als die Österreicher nach den Bauernunruhen im Elsass ein fürchterliches Gemetzel anrichteten, kam ihm der Herrschaftswechsel zugute. Bis zu der schweizerischen Bauernerhebung von 1653 durften die solothurnischen Untertanen, im Gegensatz zu ihren elsässischen Nachbarn, sogar Waffen tragen, was von den Elsässer Bauern neidisch und von deren österreichischen Obrigkeit mit Ärger vermerkt wurde.*

*Im 30-jährigen Krieg waren die solothurnischen Leimentaler, infolge der exponierten Lage, zwar schlechter dran als das übrige solothurnische Gebiet aber immer noch in einer beneidenswerten Lage im Vergleich zu der zum Reich gehörenden Umgebung.*

*Während der französischen Revolution dann, hing die Zugehörigkeit zur Schweiz zeitweise an einem gar dünnen Faden. Immerhin erwies sich die Hartnäckigkeit der Kantonsbehörde und der Bewohner des Leimentals als stärker, als die Anxiationsbestrebungen des mächtigen Nachbarn und Rodersdorf blieb weiterhin bei der Schweiz. Das ersparte der Gemeinde in den nächsten 150 Jahren 3 Kriege.*

*Die Bilanz ist also eindeutig positiv, daran können auch die wirtschaftlichen Einschnürungen durch die Grenze nichts ändern. Der Vollständigkeit halber müsste ja auch der während dem 1. Weltkrieg reichlich fliessende Verdienst aus dem Schmuggel auf der positiven Seite eingesetzt werden ...*

*Wie dem auch sei, zwar gehören wir erst 466 Jahre zu Solothurn und somit zur Schweiz, aber das soll uns nicht hindern, mit dem übrigen Kantonsgebiet zu jubilieren.*

*So hat denn der Ammann, anlässlich der offiziellen Feier vom 28.8.81 in Solothurn, die vom Regierungsrat allen Solothurner Gemeinden gestiftete Wappenscheibe für Rodersdorf in Empfang nehmen dürfen. Sie wird künftig das Sitzungszimmer zieren und uns zur Dankbarkeit mahnen. Auch auf unserem Aussenposten haben wir Grund, sowohl des Solothurner Bündnisses von 1481 als auch des Kaufs von 1515 zu gedenken.»*

Mehr als 40 Jahre sind seit dem Erscheinen dieses Artikels vergangen und vieles hat sich verändert. Doch gehören wir nach wie vor zum Kanton Solothurn, auch wenn die erwähnte Wappenscheibe weder das Sitzungszimmer noch sonst einen Raum im Gemeindehaus zierte.

---

## Natur und Umwelt

---

### *Aus Wald und Flur in Rodersdorf* Nr. 129: Der Mäusebussard



MÄUSEBUSSARD

Alle kennen unseren häufigsten Greifvogel, der über dem Dorf majestätisch seine weiten Kreise zieht und des Öfteren mit seinem unverwechselbar durchdringenden Ruf *hjääh* zu vernehmen ist. Mit rund 25'000 Brutpaaren in der Schweiz ist der Mäusebussard nicht gefährdet. Sein Verbreitungsgebiet umfasst die meisten Teile Europas, ausser dem hohen Norden, und reicht bis nach Zentralasien. In wintermilden Gebieten Standvogel, wird er bei bleibender Schneedecke rasch zum Teilzieher und weicht bei uns nach Südfrankreich und Spanien aus, im Osten nach Nordafrika und Indien. Seine Hauptnahrung sind namentlich Mäuse, aber auch alle anderen bei Gelegenheit greifbaren Kleintiere. Der Name Bussard leitet sich vom lateinischen *buteo* für Greifvogel ab.

Die oberseits braunen, unterseits abwechselnd weisslich und braun gepunkteten oder gefleckten Bussarde mit gelben Beinen und Füssen werden durchschnittlich 800 Gramm schwer und erreichen

eine Flügelspannweite von über einem Meter. Durch den eher kurzen und gerundeten Schwanz unterscheidet der Mäusebussard sich klar vom Rotmilan mit seinem charakteristischen Gabelschwanz und dem viel kleineren Turmfalke mit seinem dünnen, langen und geraden Schwanz. Auf Beutefang sitzt der Mäusebussard gerne auf Sitzwarten wie Gehölze oder Pfosten um von dort aus blitzschnell zuzuschlagen. Alternativ zieht er am Himmel seine Kreise und kann bei Bedarf rüttelnd in der Luft verweilen, um eine Beute mit seinem sehr gut ausgebildeten Sehsinn gezielter fixieren und attackieren zu können. Besonders in schneereichen Zeiten können apere Böschungen an Strassen und Bahnlinien zu bevorzugten Jagdgebieten werden, was immer wieder zu Unfällen führt.

Obwohl die Krähen zu gross sind für sein Beuteschema, verfolgen diese sowohl Mäusebussard wie Rotmilan häufig hartnäckig, was über dem Dorf immer wieder zu gut zu beobachtenden Luftkämpfen führen kann. Meist entzieht sich der Bussard mit langsamen Flügelschlägen den Zudringlingen, bei Bedarf, oder wenn die Krähen versuchen ihm eine erbeutete Maus abzufragen, dreht er sich auf den Rücken und verteidigt sich mit seinen scharfen Krallen, die Fänge genannt werden.

Ausgedehnte Balzflüge beginnen Mitte Februar, die Brut beginnt ab Mitte März oder April. Das Nest wird stets auf einem Baum, meist im Wald, angelegt. Das Gelege umfasst zwei bis drei, weissliche und rotbraun gesprenkelte Eier, die ein Gewicht von fünfzig Gramm erreichen. Die Brutdauer beträgt etwas über einen Monat, die Nestlingszeit dauert sechs bis sieben Wochen. Gegen deren Ende hüpfen die Jungen zunehmend auf Zweigen um das Nest herum und unternehmen ihre Erstflüge.

Danach streichen sie den Eltern nach und bauen ihre volle Flugfähigkeit auf. So lange nötig, werden sie von den Eltern mit Nahrung versorgt. Selbständig geworden, streichen die Jungvögel ab, bleiben aber in der Nähe des Elternrevieres, wenn es die Nahrungsversorgung erlaubt. Haben die Jungvögel das kritische erste Lebensjahr mit ihrer grossen Abhängigkeit vom Mäusebestand überlebt, steigen ihre weiteren Überlebenschancen drastisch an. Mit zwei bis drei Jahren werden die Vögel geschlechtsreif. Wegen der recht grossen Reviertreue bleibt ein Brutpaar oft lebenslang beisammen. Mäusebussarde können ein Alter von 26 Jahren erreichen. Mäuse hat es rund um unser Dorf genug, so dürfen wir damit rechnen, die wunderbaren Flugspiele der Mäusebussarde weiterhin über unserem Dorf geniessen zu können.

Peter Steiger

### ***Tödliche Amphibienfallen am und ums Haus entschärfen***

Haben Sie einen Gartenteich oder ein kleines Bächlein in Ihrem Garten, oder ein ebenerdig eingebautes Schwimmbad? Dann kennen Sie vermutlich das Problem besonders gut; es kann aber auch für alle andern Naturinteressierten relevant sein.

Kaum kündigt sich das Ende des Winters an und wehen die ersten lauen Frühlingslüfte durchs Land, setzen auch schon die Amphibienwanderungen zu den Laichgewässern ein. Grasfrösche bilden die Vorhut, Erdkröten und Molche folgen bald. Wer kennt im Frühjahr nicht – auch ganz in Rodersdorfer Nähe – die Warnschilder und Leitzäune entlang kritischer Strassenabschnitte, wo viele freiwillige Helfer die immer rarer werdenden, gefährdeten Tiere vor dem Überfahren zu bewahren suchen.

Aber auch im privaten Bereich existieren unbeabsichtigte Gefahren ums Haus für wandernde Amphibien: ungeschützte Lichtschächte und Treppenabgänge stellen tödliche Einbahnstrassen dar, aus denen es ohne unsere Hilfe kein Entrinnen gibt. Führt ein Amphibien-Wanderweg an solchen Orten vorbei, können unzählige Tiere in diese Fallen tappen, weil sie auf ihrem Gang zum Wasser instinktiv feuchte, kühle und schattige Wege suchen.

Es gibt aber einfache Abhilfe dafür: Lichtschachtabdeckungen aus feinmaschigem Drahtgeflecht sind wohl den meisten bekannt und können bei verschiedenen Herstellern auf Mass gefertigt bezogen werden.

Etwas weniger bekannt sind Methoden zur Entschärfung von aussen liegenden Treppenabgängen (z. B. zu einem Keller). Hier drei Varianten:

- «Schutzhütte» aus gedecktem Plastikkübel auf dem unteren Boden des Treppenabgangs, locker etwas angefüllt mit feuchtem Moos (oder für einfachere Kontrolle mit kurzen Aststücken über einem nassen Bett aus dickem Flies), mit grossem Loch seitlich unten als Einstieg für die Amphibien.

*Vorteile: kaum Aufwand für die Einrichtung*

*Nachteile: muss immer wieder kontrolliert/geleert und feucht gehalten werden*

- Umzäunung des Treppenabgangs mit ca. 20 cm hohen Brettern, Blechstreifen oder feinmaschigem Drahtgeflecht.

*Vorteile: kein Kontrollaufwand*

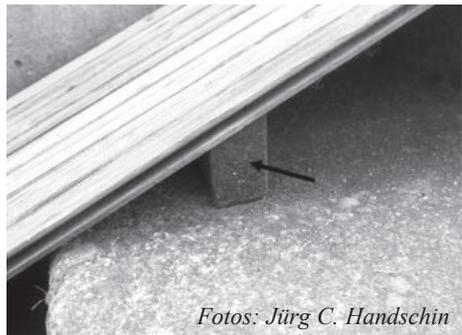
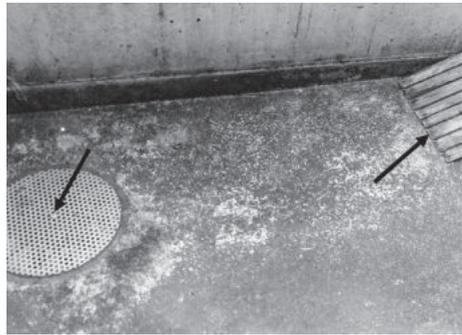
*Nachteile: Aufwand für die Einrichtung, muss unten passgenau abdichten und beim Benützen der Treppe überschritten werden (Sturzgefahr!), jeweils Auf-/Abbau vor/nach der Amphibiensaison*

- Seitliche Rampe auf der Treppe  
*Vorteile: funktioniert einwandfrei, bescheidener Aufwand für Einrichtung, Auf- und Abbau (ideal wäre ein fixer Einbau gleich beim Bau der Treppe)*  
*Nachteile: keine*

Alle Varianten wurden von mir ausprobiert; die letztgenannte scheint mir mit Abstand die Beste. Es ist erstaunlich, dass die Amphibien nach erfolglosem Besuch des Treppenabgangs die Rampe tatsächlich ausnahmslos für den Wiederausstieg benötigen. Die Idee zur Rampenvariante stammt von «karch» (Koordinationsstelle für Amphibien- & Reptilienschutz in der Schweiz), wo nebst Bauanleitungen zu Ausstiegshilfen auch viele weitere Informationen und Tipps zu Wesen und Umgang mit diesen

interessanten Tiergruppen zu finden sind (<http://www.karch.ch/karch/de/home/spannendes--wissenswertes.html>).

Nachfolgend drei Bilder als Beispiel einer provisorischen Rampe auf unserer Kellertreppe: zwei alte miteinander verbundene Täferlatten mit der rauen, rohen Rückseite gegen oben. Oben an der Treppe ein kurzer Überstand, um die Tiere von einem vermeintlich verheissungsvollen Gang nach unten möglichst abzuhalten. Rampe unten zum Boden hin angeschrägt, um den Tieren das Erreichen der schiefen Ebene zu erleichtern/ermöglichen (siehe Pfeil). Ggf. ein bis zwei Stützen unter der Rampe auf die Treppe anbringen, um das Abrutschen der Rampe zu verhindern (siehe Pfeil).



Fotos: Jürg C. Handschin

Ganz wichtig: allenfalls an der Basis eines Treppenabgangs vorhandenen Schachtdeckel mit grossen Löchern zur Kanalisation hin mit gelochtem Chromstahlblech (Lochdurchmesser ca. 3–5 mm) zuverlässig abdecken (anschrauben), um ein «Entkommen» der Tiere in eine zweite Todesfalle zu verhindern (siehe Pfeil).

Diese letztgenannte Massnahme gilt natürlich sinngemäss auch für weitere betroffene Dolen auf Ihrem Grundstück oder mit Seitenblick auf die öffentliche Kanalisation, wo Ausstiegshilfen gemäss Vorschlägen von «karch» zu erwägen wären.

Welche Schutzmassnahme Sie auch anwenden, sie sollte ab spätem Winter bis in den Herbst hinein am Ort belassen

werden, da ein beschränktes Wandern der Amphibien über die ganze Zeit anhält.

Es freut mich, wenn sich Interessierte das hier gezeigte Beispiel an Ort und Stelle als Anregung zu eigener Initiative ansehen und/oder sich über diese Problematik einfach besser informieren möchten.

Jürg C. Handschin

### ***Arbeitsgruppe Vernetzung***

Die Arbeitsgruppe Vernetzung hat mit Freiwilligen und dem Landwirt die Pflege von Biodiversitätsförderflächen in Angriff genommen.

Arbeitsgruppe  
Vernetzungsprojekt Rodersdorf  
Präsident Konrad Knüsel



*Fotos: Rosmarie Eichenberger*

## **Neuer Weissstorchenhorst auf dem Werkhof**

Am 28. Januar konnte der seit längerer Zeit geplante Weissstorchenhorst auf dem Werkhof montiert werden. Die Montage wurde durch das schöne Wetter begünstigt. So konnte der Trägermast auf dem Mittelbalken aufgesetzt und fixiert werden. Der Korb wurde übers Dach hochgehoben und auf dem Trägermast befestigt. Danach flochten wir den Korb mit Weiden aus und befestigten ihn. Als Nistmaterial füllten wir den Boden mit Holzschnitzen, so dass die Weissstörche ein teilgefertigtes Nest vorfinden werden. Die Feinarbeit überlas-

sen wir dem Storch. Durch die gute Vorbereitung und genaue Arbeit der Spenglerei Erlenhof passte alles perfekt, so dass die Arbeiten zügig vorangingen. Am Schluss wurde die ganze Anlage durch einen Blitzableiter gesichert. Der gesamte Aufbau wird durch private Sponsoren sowie dem Natur- und Vogelschutzverein Therwil finanziert, herzlichen Dank. Da auch der gefährliche Strommast an der Rennbahn diesen Winter ersetzt wurde, hoffen wir, dass in Rodersdorf bald zwei Storchenpaare ihre Jungen aufziehen werden, wir warten gespannt.

Konrad Knüsel



*Fotos: Toni Dürrenberger*

---

## Vereine

---

### *Dorfbibliothek von A–Z*

#### **Buchempfehlungen**

#### **Die Spur des Bären**

#### **von Martin Cruz Smith**

Im neuen Thriller von Martin Cruz Smith halten Liebe, Politik, Verfolgung und ein Bär die Leserschaft davon ab, das Buch beiseite zu legen.

Wenn Sie sich gerne beim Lesen in Gedanken nach Russland in die Kälte Sibiriens, auch an den Baikalsee, begeben und gleichsam ein wenig die Seele der russischen Gesellschaft erspüren möchten, ist diese Geschichte bestimmt lesenswert.

#### **Zwischen den Welten**

#### **von Natalie Amiri**

Die Journalistin Natalie Amiri, geb. 1978, aufgewachsen in München, wirkt als Fernsehmoderatorin und Journalistin. Mir ist sie bekannt geworden aus der Fernsehsendung Weltspiegel im ARD. Als Tochter einer Deutschen und eines Iraners studierte sie Orientalistik und Iranistik an der Universität Bamberg, in Teheran und Damaskus.

Sie kennt ihr Vaterland gut und fühlt sich mit ihm stark verbunden.

In ihrem neuen Buch berichtet sie auf spannende Art über Macht und Ohnmacht der Menschen im Iran. In «Zwischen den zwei Welten» berichtet sie aus ihrem Leben als Journalistin in den unterschiedlichen Kulturen und bringt uns nahe, wie sich die politische Situation im Iran seit der Revolution 1979 entwickelt hat.

Sie sagt: «Ich möchte den Menschen im Iran eine Stimme geben».

Heute empfehle ich Ihnen dieses Buch, das Werk einer mutigen Journalistin über

die muslimische Republik Iran. Die Bibliothek hält es für Sie bereit.

Peggy Hungerbühler

### *IG Dorfladen*

Der Artikel von Jacqueline Brandt als ehemalige Ladenleiterin in der Ausgabe der letzten RN zur tollen Leistung von Marianna Ernst wird an dieser Stelle gerne verdankt. Die Verdienste von Marianna Ernst als langjährige Präsidentin des Vereins sind auch in der Broschüre «Der Laden» auf eindrückliche Weise beschrieben. Die Broschüre wurde im Frühjahr 2021 kostenlos an alle Haushalte im Dorf verteilt. Wer sich vertiefter über die Präsidialjahre von Marianna Ernst und über die Gründerzeit informieren möchte: Im Laden liegen noch genügend Exemplare unseres «Booklets» auf.

Samuel Jenzer

### *Spurgruppe Lokale Ökonomie*

#### **«Fördern sollte man alles Lokale!»**

#### **Diana Altenbach, wie wichtig ist dir die Förderung des Lokalen?**

Mir ist die Förderung lokaler Produktion sehr wichtig. Zum einen stärken wir so unsere eigene «Wirtschaft» in der Gegend, und zum anderen können wir so auch mitbestimmen, wie und unter welchen Bedingungen die Produkte hergestellt werden.

#### **Was ist dein Gefühl, nimmst du Sensibilität für Lokales eher zu oder ab, und weshalb?**

Ich glaube, die Sensibilität nimmt zu. Spätestens seit dem ersten Lockdown 2020 ist zum Glück vielen bewusst geworden, dass wir lokale Produkte brauchen und diese auch fördern sollten. Auch im Sinne der Klimapolitik haben wir durch das Zurückfinden zum Lokalen doch ein wenig mehr die Möglichkeit, etwas beizusteuern.

**Was sind die Vorteile, lokal zu arbeiten?  
Und wo siehst du die Nachteile?**

Der Vorteil für mich ist ganz klar die Nähe zu den Kundinnen und Kunden. Es ist viel persönlicher und es kann besser auf die Wünsche und Anregungen eingegangen werden. Auch bei meinen Produzentinnen und Produzenten schätze ich das Persönliche und die kurzen Wege. Die Nachteile hängen eng mit den Vorteilen zusammen – wenn etwas schief läuft, dann wissen es alle.

**Welche Unterstützung hättest du bei deinem Start gebraucht? Was bräuchtest du heute?**

Da ich sehr klein angefangen habe, und das doch schon vor über zehn Jahren, kann ich mich nicht mehr erinnern, was ich gebraucht hätte. Ich denke sogar, dieser Weg, wie ich ihn gegangen bin, war ideal für mich. Ich habe mir keinen Druck gemacht auf Rendite. Auch heute bin ich zufrieden. Einzig mit der Buchhaltung hatte ich Probleme, da brauchte ich Unterstützung. Im Allgemeinen, beim Start in einem neuen Business, finde ich es sinnvoll, wenn man ein Netzwerk hat. Sei es, um bekannt zu werden oder auch für eine finanzielle Starthilfe. Ich hatte ein gutes Netzwerk, das auch stetig wächst.

**In welchen Bereichen könnte das Lokale noch stärker gefördert werden, wo wäre es am wichtigsten?**

Das ist eine schwierige Frage... Fördern sollte man alles Lokale! Wichtig finde ich es bei der Grundversorgung.

**Was würdest du jemandem raten, der/die lokal aktiv werden will?**

Wichtig ist wie gesagt ein Netzwerk aufbauen, auf sich aufmerksam machen. Die Bedürfnisse der Dorfbevölkerung annehmen und auf diesen aufbauen.

**Was sind deine ganz persönlichen Wünsche an eine lokale Standortförderung?**

Unterstützt, wenn immer möglich, die lokale Ökonomie! Legt einander keine Steine in den Weg!

**Diana, vielen herzlichen Dank für dieses Interview!**

Für die Spurguppe  
Interview: Nadja Pecinska



*Foto: Diana Altenbach*

Diana Altenbach, 38 Jahre alt, zwei Töchter im Alter von 12 und 11 Jahren, seit 2007 wohnhaft in Rodersdorf. Gelernte Bäckerin-Konditorin. Täglich beliefert sie unter anderem den Laden Rodersdorf mit verschiedenen Gebäcken und Süßigkeiten.

Die achtköpfige, heterogene Spurguppe «Lokale Ökonomie Rodersdorf» hat sich im Frühling 2020 formiert, um sich der Thematik der lokalen Ökonomie zu wid-

men. Lokale Ökonomie bezeichnet alle wirtschaftlichen Aktivitäten, die sich auf einen bestimmten geografischen Raum beziehen. Gemeint ist nicht, in Zukunft nur noch lokale Produkte und Dienstleistungen zu produzieren resp. zu konsumieren, sondern vielmehr, sich wieder vermehrt dem Verbindlichen, dem Verbindenden und dem sozial, ökologisch und ökonomisch Nachhaltigen in der näheren Umgebung

bewusst zu werden. Die Spurguppe «Lokale Ökonomie Rodersdorf» möchte in Rodersdorf ein Bewusstsein für das Lokale schaffen und die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren. Dieses Ziel verfolgt auch diese Interview-Serie in den Rodersdorfer Nachrichten, in der Menschen vorgestellt werden, die sich mit Lokaler Ökonomie auseinandersetzen und teils auch von ihr leben.

Dieses Jahr soll das



## **Openair Kino Rodersdorf**

vom 8.- 9. September

wieder stattfinden.

Der Anlass wird vom Verein «im Grossbühl» organisiert. Hast auch du

Lust mitzuhelfen, mitzuwirken oder mitzugestalten...

...dann brauchen wir dich!!!

Wir freuen uns, wenn du dich bei uns meldest und ein Teil von diesem tollen Wochenende wirst.

Kontakt:  
M. Trefzer  
email: [m.trefzer@bluewin.ch](mailto:m.trefzer@bluewin.ch)  
Natel: 079 251 40 64

---

## Regionale Institutionen

---

### *Verkehrsverein Leimental*

#### **Ein Bijou im Leimental**

**... oder ein Bericht zu einer weiteren Besichtigung, die vom Verkehrsverein Leimental organisiert wurde.**

Nach längerer Unsicherheit, ob der Anlass durchgeführt werden könnte, kam endlich «grünes Licht» für den Organisator, allerdings mit der 2G-Auflage, was unseren Mitgliedern eigentlich keine Schwierigkeiten zu bereiten schien.

So trafen sich 68 Teilnehmer am 22. Januar 2022 auf dem Parkplatz vor dem Weiherschloss Bottmingen, wo uns nach Kontrolle des Covid-Zertifikates Felix Wiesner, der profunde Schloss- und Bottmingen-Kenner, sehr Interessantes und Wissenswertes über das im 13. Jahrhundert erbaute Wasserschloss zu erzählen wusste. So wurde es 1409 niedergebrannt, als es im Besitze der Schillings war. Diese Familie lieferte auch das Wappen, das heute

Bottmingen führt. Im 16./17. Jahrhundert fanden oft Besitzerwechsel statt. 1720 kaufte es J. Deucher und machte eigentlich aus der «Burg» einen herrschaftlichen Sitz, mit Mansardendächern, wie der Bau sich heute noch präsentiert. Dieses und noch mehr erfuhren wir von Felix, der die Materie mit lustigen und witzigen Episoden garnierte.

Da sich eine grosse Anzahl Mitglieder zu diesem Anlass angemeldet hatte, mussten wir unseren Lautsprecher einsetzen. Es gibt für mich wohl noch einiges zu üben, denn die Einstellung der Tonqualität scheint nicht immer die Beste gewesen zu sein.

Beim abschliessenden Apéro genossen wir ein Oliven-Tomaten-Brot aus der exzellenten Schlossküche, die sehr empfehlenswert ist. Dazu wurde ein Riesling-Sylvaner aus der Klus kredenzt. Den zufriedenen Gesichtern war zu entnehmen, dass auch dieser Anlass Gefallen gefunden hatte. Eine Bildauswahl erscheint wie immer auf unserer Homepage [www.leimental.ch](http://www.leimental.ch)

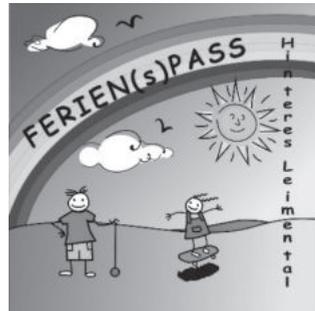
Peter Billeter, Vize-Präsident VVL



Foto: Peter Billeter

## Regionale Institutionen Ferien(s)pass Hinteres Leimental 2. Juli - 15. August 2022

Der Auftakt mit unserer neuen Buchungsplattform von Pro Juventute im letzten Jahr war sehr erfolgreich und wir freuen uns ins neue Ferienpassjahr zu starten!



### Wie jedes Jahr suchen wir dafür Anbieterinnen und Anbieter!

Anbieterinnen und Anbieter, das sind liebe Leute, die

- ein Hobby haben, das sie mit ein paar Kindern ausüben können
- einen Zugang zu einem interessanten Ort, Gebäude oder Tier haben, der/das mit Kindern besucht werden könnte
- ein spezielles Wissen haben, das sie weitergeben wollen
- oder einfach eine Idee haben, wie man **zusammen Spass haben** kann!

Übrigens sind auch Ideenlose herzlich willkommen sich zu melden, Ideen hätten wir genug!

Interessierte (auch auf Sponsoring sind wir immer angewiesen) melden sich bitte auf [info@ferienpass-leimental.ch](mailto:info@ferienpass-leimental.ch) oder wenden sich direkt an ein Teammitglied.

Infos findet ihr unter [leimental.feriennet.projuventute.ch](http://leimental.feriennet.projuventute.ch) und auf Facebook sind wir unter Ferienpass Hinteres Leimental zu finden.

### Das Ferien(s)pass-Team

Adrian Altenhoff, Caroline Büttiker, Madeleine Meier, Franziska, Müller, Mirko Müller, Angela Scherrer, Saskia Aebi-Stöcklin

---

## Eingesandt

---

### **BÄNK ODER STEG?**

Dies Jahr erhielt ich einen ganz speziellen Neujahrsgruß. Da war jemand beim Aufräumen auf einen Artikel im Schwarzbubenkalender von 2016 gestossen. «Ein Revival für den Rodersdorfer Steg» von Edmondo Savoldelli. Und die Person schrieb zu dem Projekt, an dem auch ich massgeblich beteiligt gewesen war: «Die Idee des Stegs als Brückenbauer ist noch immer faszinierend und lässt mich schmunzeln. Vielleicht ist die Zeit bald einmal reif für die Umsetzung dieses Jahrhundert-Projekts!»

Eine faszinierende Idee war das gewesen, 1996, und nun sind schon wieder 6 weitere Jahre, also insgesamt ein gutes Vierteljahrhundert, vergangen seitdem die Idee in einer Ausstellung im damaligen Gemeindegemeinschaftssaal gezeigt worden war. Wobei – noch vor 2 Jahren diskutierten wir in einem anderen Kontext und mit anderen Personen darüber, wie Rodersdorf zu einem STEG kommen könnte, der pfiffegrad von der Station hinüber zum Britzgi-Wald führt.

Dann kam Covid19. Uns wurde klar: Verschieben wir die Visionen auf später. Vielleicht sieht dann alles anders aus. Wir sehen's dann ein bisschen klarer – oder gar nichts mehr. Wann das sein wird? Im Sommer? Im Herbst? In einem Jahr?



*Alte Bank, eher selten besetzt von Menschen aber immer noch gebraucht und belebt mit Pflanzen, Gerät und Steinen, Foto: Samuel Eugster*

Nun sind 2 strube Pandemiejahre hinter uns. Wer hätte gedacht, dass da plötzlich wieder jemand die Idee STEG hervorholt? Ist das nicht ziemlich verrückt? Wir schaffen es nicht einmal, einen Veloweg nach Flüh zu realisieren, und träumen von einem STEG! Was ist denn so faszinierend daran? Ist es vielleicht die Sehnsucht nach dem Weggehen, weit weg in die Fremde, weg aus dem ganzen Gnusch? Ist das logisch? Ja vielleicht eben schon. Denn vom STEG aus siehst du das Dorf anders, siehst es von oben. Und du gehst weg. Und so sieht es nochmals anders aus, seltsam anders. Du hast Distanz gewonnen. Das tut so gut.

Aber brauchen wir dazu einen STEG? Ginge es nicht einfacher? Um einen anderen Blickwinkel zu gewinnen, genügt vielleicht auch eine Sitzbank. Du sitzt da. Schaust wie zufällig die nächste Umgebung durch dein Handy an. Erblickst plötzlich Schuhe, lauter Schuhe. Oder du schaust durch den Fotoapparat mit einer Software, die überall Augen entdeckt. Oder Bärte, lockige Haare oder Mäuse. Stell dir vor, du siehst die Welt mit den Augen eines Zigarettensautomaten. Oder mit den Augen einer ewig meckernden Ziege. Oder mit den Augen einer 110-jährigen Alten, die sich daran erinnert, dass sie den Gästen des Gasthauses im Engel ihr Bier über die Dorfstrasse in die Gartenwirtschaft unter dem Kastanienbaum brachte. Und wurde dabei von keinem einzigen Auto, sondern höchstens von vorbeigackernden Hühnern gestört. Und wie wäre das, wenn all die Häuser in der Wahrnehmung eines Virus erschienen?

Im Moment, denke ich, eine Sitzbank ist das bessere Instrument als der STEG. Sich mal ruhig hinsetzen. Und schauen, nur schauen. Wahrnehmen wie die Welt

sich verändert, rasant verändert. Und versuchen, die Veränderungen überhaupt als eine Wirklichkeit zu verstehen. Und dann darüber nachzudenken. Vorwärts und rückwärts denken.

Es passiert so vieles und ist ein grosses Durcheinander und bald gibt's noch Krieg... Statt sich von dieser Aufregung anstecken lassen, sich auf einer Bank auszuruhen, allein, zu zweit oder zu dritt. Wenn wir dann genug nachgedacht haben, kommen wir vielleicht drauf, dass wir unbedingt einen STEG brauchen. Wer weiss.

Samuel Eugster

---

## Leserbriefe

---

### *Danke an die ehemalige Präsidentin des Vereins IG Dorfladen*

#### **Korrektur**

- imr - Dieser Leserbrief von Jacqueline Brandt wurde in den RN 264 unter der Rubrik «Vereine» veröffentlicht, wir entschuldigen uns für diese Verwechslung.

### *Postauto 69*

Vielen Dank für den «Kleinen Leitfaden» mit dem ausführlichen Busfahrplan, der zwar nur von Mo.–Fr. gültig ist und leider das Wochenende auslässt.

Eigentlich habe ich mich sehr auf die Busverbindung nach Laufen gefreut. Als ich aber den Fahrplan studiert habe, kam die grosse Ernüchterung. Das war wohl gar nichts, ausser man will in Metzlerlen umsteigen und 20 Min. in der Kälte warten und man kann lediglich zwei ganz bestimmte Zeiten, nämlich 10.21 und 14.21 ab Rodersdorf brauchen. Eine Rückfahrt von Laufen mit dem Bus kann man wieder-

rum vergessen. Das ist zwar aus den Fahrplänen mit Hin- und Herblättern fast nicht rauszubekommen, da ist das Handy sehr viel schneller und sicherer. Verschiedene Verbindungen sind mit schwarzen Kästchen und Nummern von 10–18 versehen, die nicht weiter erklärt sind.

Wenn die Verbindung nach Laufen schon nicht klappt, wie wäre es mit einem Ausflug auf den Chall? Aber auch da sind die Möglichkeiten auf 5 Busse pro Tag beschränkt und mit Umsteigen und 20 Min. Wartezeit in Metzleren verbunden. Die Rückfahrt wiederum geht nur über Flüh.

Für wen ist also dieser super neue Bus? Wer hat dieses Konzept ausgedacht und

für Rodersdorf bestellt? Denn dieser Bus ist für die Gemeinde Rodersdorf nicht gratis!

Mein Fazit: Dieser Bus ist unnötig und unbrauchbar und allenfalls gut für die Leute von Burg und Biederthal!

Etwas ist aber noch viel schlimmer. Falls dieser Bus eine definitive, behindertengerechte Haltestelle mit Wendeschleife erhalten sollte, so ist die Neugestaltung des Bahnhofplatzes erheblich eingeschränkt und dieser wird zur Verkehrsfläche für ÖV und MIV degradiert.

Rosmarie Eichenberger

---

## Kirchgemeinden

---

Kirchgemeinden  
Buttiweg 28, 4112 Flüh  
Tel. 061 731 38 86  
E-Mail sekretariat@kgleimental.ch  
kgleimental.ch / oekumenische-kirche.ch

evangelisch reformierte  
kirche  
solothurnisches leimental



### Gottesdienste und Anlässe

So	27.02.	10.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrer Stefan Berg
Fr	04.03.	19.30	<b>Ökumenischer Weltgebetstag</b>
So	13.03.	17.00	<b>Musikalischer Abendgottesdienst</b> , Pfarrer Stefan Berg
So	20.03.	10.00	<b>*Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst</b>
So	27.03.	10.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrerin Bettina Kitzel
So	03.04.	10.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrer Michael Brunner
So	10.04.	10.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrer Stefan Berg
Fr	15.04.	10.00	<b>*Karfreitagsgottesdienst</b> mit Abendmahl, Pfarrer Stefan Berg, Jasmine Weber und Reformierter Kirchenchor
So	17.04.	06.00	<b>*Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst</b>
So	24.04.	10.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrer Michael Brunner
So	01.05.	10.00	<b>*Konfirmation 1. Gruppe</b> , Pfarrer Michael Brunner und Katechetin Anita Violante

## Ökumenische Anlässe

Fr	04.03.	19.30	<b>Weltgebetstag</b> zum Thema: England, Wales, Nordirland. Ökumenisches Vorbereitungsteam
Di	15.03.	19.30	<b>*Stille Zeit – vier Begleitabende.</b> Weitere Termine: 22./29.03. und 5.04., Anmeldung und weitere Infos unter <a href="http://www.oekumenischer-kirche.ch">www.oekumenischer-kirche.ch</a> , Pfarrer Stefan Berg und Monika Stöcklin-Küry
Sa	19.03.	11.30	<b>*SuppenZmittag</b> , Ökumenisches Vorbereitungsteam
So	20.03.	10.00	<b>*Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst zum Klimasonntag</b> , zu Gast: Martin Föhn SJ der RKK Basel. Pfarrer Michael Brunner
Di	29.03.	19.00	<b>*Bibelteilen: Matthäus 6,24-34</b> , Geri Stöcklin, Anmeldung bis 25.3. unter Tel. 061 731 38 86 oder <a href="mailto:sekretariat@kgleimental.ch">sekretariat@kgleimental.ch</a>
Sa	02.04.	12.00	<b>*Reistag</b> , MZH Witterswil
Mi	06.04	14.30	<b>Geschichtenabenteuer</b> für Kinder ab fünf Jahren, Evelyne Evelyne Standke und Sigrid Petitjean. Anmeldung bis 3.4. unter Tel. 079 514 29 72 oder <a href="mailto:evelyne.standke@kgleimental.ch">evelyne.standke@kgleimental.ch</a>
So	17.04.	06.00	<b>*Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst an Ostern</b> mit Osterfeier und Osterbrunch, Pfarrer Michael Brunner
Fr	29.04.	20.00	<b>Taizé-Feier</b> , Pfarrer Stefan Berg und Vorbereitungsteam, Kirche Witterswil

2G-Regel mit Maskenpflicht (Stand bei Redaktionsschluss)

## Römisch-katholische Kirchgemeinde Rodersdorf



### Agenda März 2022

<b>Mi 2.</b>	9.00	Eucharistiefeier <i>Aschermittwoch</i>
<b>So 6.</b>	11.00	Eucharistiefeier
<b>So 13.</b>	9.30	Eucharistiefeier
<b>Mi 16.</b>	9.00	Eucharistiefeier
<b>So 20.</b>	17.30	Kreuzwegandacht
<b>Mi 23.</b>	8.30	Rosenkranz
	9.00	Eucharistiefeier
<b>So 27.</b>	9.30	Eucharistiefeier
<b>Do 31.</b>	19.30	Konzert Orthodoxe Gesänge

### Agenda April 2022

<b>So 3.</b>	9.30	Eucharistiefeier
<b>Mi 6.</b>	9.00	Bussfeier
<b>So 10.</b>	9.00	Eucharistiefeier
<b>Mi 13.</b>	9.00	Eucharistiefeier
<b>Fr 15.</b>	15.00	Karfreitagsliturgie
<b>Sa 16.</b>	21.00	Osternachtfeier
<b>Mi 20.</b>	8.30	Rosenkranz
	9.00	Eucharistiefeier
<b>So 24.</b>	11.00	Eucharistiefeier
<b>Mi 27.</b>	9.00	Eucharistiefeier
<b>Fr 29.</b>	20.00	Taizéfeier in Witterswil

### Änderungen vorbehalten

### Information zur automatischen Türschliessung an der seitlichen Kirchentüre

Anfang Dezember wurde eine automatische Türschliessung an die Seitentür unserer Kirche montiert. Da die alte Tür sehr schwer ist und auch nicht ganz gerade, musste zusätzlich ein «Diktator» montiert werden. Dieser presst die Tür beim Schliessen jeweils ganz zu. Das hat nun zur Folge, dass beim Türöffnen mehr Kraft angewendet werden muss. Also, einfach kräftig an die Tür drücken, dann geht sie auf! Wichtig zu wissen ist ebenfalls, dass die Tür von innen immer geöffnet werden kann. Ein Hinweis dazu ist auf der betreffenden Kirchentür angebracht.

Öffnungszeit: Während des ganzen Jahres tagsüber offen.

### Konzertankündigung «*ORTHODOX. KLANGVOLL. ANDERS*»

*Rachmaninow-A-Cappella-Ensemble:  
Orthodoxe Gesänge der Ostkirche und  
Kosakenballaden aus der Ukraine.*

*Donnerstag, 31. März, 19.30 Uhr in  
der Pfarrkirche Rodersdorf.*

Musikalische Einstimmung in die Fastenzeit mit dem ODA A CAPPELLA Männerquartett.

Im Vordergrund des Programms stehen traditionelle orthodoxe Gesänge zur grossen Fastenzeit. Dabei geht es vor allem um Musik der heiligen Liturgie von Johannes Chrysostomus und der orthodoxen Vesper. Mit Einführung und Moderation in Deutsch.

### Palmenbinden für Palmsonntag

Dazu laden wir alle Interessierte ganz herzlich ein.

Samstag, 9. April, von 9.00 bis 12.00 Uhr im Pfarreisaal, Leimenstrasse 5.

Zum Palmenbinden melden Sie sich bitte frühzeitig im Pfarreisekretariat, so wird die Materialversorgung gewährleistet sein.

Wir bitten die Eltern, ihre Kinder zu begleiten. Palmenbinden ist aufwändig und benötigt die Hilfe von Erwachsenen.

Mitbringen: Gartenhandschuhe, Gartenschere, vier rote Äpfel, Seidenbänder

Anmeldung Pfarreisekretariat:  
Tel. 061 731 16 75 oder  
per Mail: pfarr-rod@bluewin.ch

### Rückblick Sternsinger

Die Sternsinger waren am 5. Januar in Rodersdorf unterwegs. Unsere kleinen Könige und Königinnen haben die Aufgabe sehr gut gemeistert. Sie konnten mit Gesang und freundlichem Auftreten die stolze Summe von Fr. 1018.– zugunsten des Projektes «Gesund werden – gesund bleiben, ein Kinderrecht weltweit» sammeln. Ein grosser Dank geht an die Kinder, die freiwilligen Helfer und Helferinnen für ihr Mitwirken sowie an alle Rodersdorferinnen und Rodersdorfer für die grosszügigen Spenden.

## Agenda

<b>März</b>	
2.	<b>Aschermittwoch</b>
7.	<b>Morgenstraich Basel</b>
8.	<b>Papiersammlung</b>
12.	<b>Vernissage: Samuel Eugster</b> Village R – neue Bilder zu Rodersdorf, Bahnhofstrasse 17
14.	<b>Schulbeginn</b>

14.	<b>Altmetall-Entsorgung</b> Mulde beim Werkhof
14.	<b>Startsitzung Kulturtag 2023</b> 19.30 Uhr, siehe Hinweis S. 11
20.	<b>Frühlingsanfang</b>
22.	<b>Offenes Singen</b> 18.45 – 20.15 Uhr, OZL Bättwil
23.	<b>Hückseldienst</b>
27.	<b>Beginn Sommerzeit</b>
31.	<b>Konzert Orthodoxe Gesänge</b> siehe Hinweis auf S. 31
31.	<b>Steuererklärung 2021</b> Abgabetermin

<b>April</b>	
4.	<b>Redaktionsschluss RN 266</b>
10.	<b>Palmsonntag</b>
11.	<b>Beginn Schulferien</b>
14.	<b>Gründonnerstag</b>
15.	<b>Karfreitag</b>
17.	<b>Ostern</b>
18.	<b>Ostermontag</b>
19.	<b>Verschiebedatum Kehrricht- abfuhr</b>
25.	<b>Schulbeginn</b>
26.	<b>Offenes Singen</b> 18.45 – 20.15 Uhr, OZL Bättwil
27.	<b>Verteilen der RN 266</b>

Alle Angaben ohne Gewähr

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir wünschen Ihnen  
Einen wunderschönen  
Frühlingsanfang sowie  
fröhliche Osterfeiertage  
das Redaktionsteam

